

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntagsgast“.

Verkaufspreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortsverkehr M. 1.15, außerhalb M. 1.35.



Einrückungs-Gebühr für Anzeigen und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Benutzbare Beiträge sind willkommen.

Wird abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Belanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Amtliches.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Der Beitrag für das Jahr 1905 ist auf 3 Mark 42 Pfg. für 100 Mark Steuerkapital festgesetzt worden.

Uebersetzen wurde die 2. Schulstelle in Gomariningen, Bezirks Pfalzingen, dem Schullehrer Strähle in Hochdorf, Bezirks Pfalzgrafenweiler, die 1. Schulstelle in Hochdorf, Bezirks Altensteig-Dorf dem Schullehrer Gall in Lampoldshausen, ferner eine Schulstelle in Feuerbach dem Schullehrer Gluck in Waldorf, Bezirks Altensteig-Dorf.

Tagespolitik.

Die Steuerkommission des Reichstags hat sich herangehalten und die Mehrzahl der Steuervorlagen, auf denen sich die sogen. Reichsfinanzreform aufbauen soll, in zweiter Lesung erledigt. Diese hat bisher in drei Punkten zu bemerkenswerten Änderungen gegenüber den Beschlüssen der ersten Kommissionslesung geführt: Der Betrag der Brausteuern ist um rund 5 Millionen, von 26 auf 31 Millionen erhöht worden. Die Regierungsvorlage hatte 67 Millionen Mark vorgesehen. Die in der ersten Lesung beschlossene Steuer auf Anstichzettel ist in der zweiten Lesung durch Zurückziehung des betreffenden Antrages gefallen, dagegen ist in der zweiten Lesung eine Lantienmen-Steuer beschlossen worden, über die man sich in der ersten Lesung nicht zu einigen vermocht hatte. Die Bedingungen, unter denen diese Steuer erhoben werden soll, sind derartige, daß sich gegen den Vorschlag Einwendungen nicht einwenden läßt. Aufsichtsratsmitglieder, die aus Lantienmen mehr als 5000 Mk. Einnahmen im Jahre beziehen, können zur Kategorie der „Schwachen Schultern“ nicht mehr gezählt werden, sondern eine Steuer von 8 % wohl tragen. Für das Reich aber ist dadurch eine Goldquelle erschlossen worden. Die in der zweiten Lesung wiederum, jedoch nur durch eine Zufalls-majorität beschlossene Einführung von Kilometerzolllagen, die im Verkehrsinteresse bekämpft werden muß und von den verbündeten Regierungen entschieden abgelehnt wird, ist nach Einführung der Lantienmensteuer erst recht entbehrlich. In dieser Woche wird sich die Kommission noch mit der Reichserbschaftsteuer und einigen aus ihrer Mitte hervorgegangenen Steuervorschlägen beschäftigen, und dann werden die, leider nur sehr kurz bemessenen Osterferien, wenigstens für einige Wochen, das Gedächtnis der parlamentarischen Schlachten verflümmeln lassen.

Aus Kamerun erhält die Frankf. Bz. Mitteilungen, denen folgendes entnommen ist: Kaufleute und Eingeborene schenken der Tatsache Beachtung, daß der stellvertretende Gouverneur Oberst Müller King Alwa und die Großhändler im Gefängnis besetzt hat. Der Ton der Regierungsbeamten gegenüber den Eingeborenen ist ein wesentlich anderer geworden, als zu Zeiten Pattlammers. Regierungsrat von Brauchisch, gegen den sich nächst v. Pattlamer die Hauptbeschwerden der Eingeborenen richten, läßt gegenwärtig seine amtliche Tätigkeit nicht mehr aus. Ob er, wie behauptet wird, zurückberufen worden ist, muß dahingestellt bleiben. King Munga Bell sammelt für die Rückberufung Pattlammers Unterschriften, hat aber keinen Erfolg, nicht einmal bei seinen eigenen Leuten. King Alwa lehnt den neuen Richter als befangen ab, weil dieser die Verhältnisse in Kamerun nicht kenne, und stellt den Antrag, daß er und die Großhändler in Deutschland vernommen würden. Er richtet auch an die Reichsregierung das Ersuchen, die Einfuhr von Schnaps in Kamerun zu verbieten oder wenigstens mit sehr hohen Abgaben zu belegen. — King Alwas ältester Sohn, zu dessen Empfang sich der stellvertretende Kolonialdirektor Erdprinz Hohenlohe bereit erklärt hat, wollte sich zuerst bei dem Kaiser um einen Empfang bemühen, hielt seine Absicht dann aber für zu lässig, so daß er sie aufgab und die Kolonialabteilung bat, sich dort über die Verhältnisse in Kamerun äußern zu dürfen.

Der Rückgang der Geburten in Frankreich, der mit ernstester Sorge beobachtet wird, hat nunmehr zu einem Entschluß der Pariser Abgeordnetenkammer geführt. Diese nahm einen Antrag an, vom Jahre 1907 ab den Gemeinden für Familien, die wenigstens 4 Kinder unter 13 Jahren haben, Unterstützung zu gewähren. Auf den Erfolg dieser Maßnahme darf man gespannt sein.

In Frankreich hat das neue Ministerium Sarrien durch die Vertagung der Deputiertenkammer bis zum 3. April einige Tage Ruhe und wird sich bemühen, in dieser Zeit, wenn möglich, den Kirchenkampf aufzuheben. Tritt die Kammer wieder zusammen, dann ist wohl auch der Marokkotrübel überwunden und eine stillere Zeit angebrochen. Das Hauptinteresse richtet sich in Frankreich daher auf die bevorstehenden Neuwahlen zur Kammer, von deren Ergebnis die weitere Gestaltung der Dinge in der Republik abhängt. Es ist eine Bewegung im Gange, sämtliche Republikaner zu einem festen Block zu vereinigen, der eine geschlossene Phalanx gegen die Regierungsgegner im Wahlkampfe bilden soll. Der frühere Minister Combes will den Führer machen.

Der allgemeine Ausstand der Bergleute in Nordfrankreich ist gebrochen, ein erheblicher Teil der Streikenden ist, von der Not gezwungen, bereits zur Arbeit zurückgekehrt und im Laufe dieser Woche dürfte sich die Zahl der Ausständigen weiter verringern. Die Bergwerksgesellschaften wollen bei baldiger Wiederaufnahme der Arbeit ihre Lageverhältnisse betreffend Besserstellung der Arbeiter ansprechen. — Der Ackerbau der deutschen Hilfeleistung in Courrières hat sich auch der Wiener Gemeinderat angeschloffen. Unter stürmischem Beifall wurde die von den deutschen Bergleuten geleistete Hilfe als Alt reiner und schäufster Nächstenliebe gepriesen und den furchtlosen Kämpfern vollste Bewunderung ausgedrückt.

Die Lage in Rußland wird immer trübsamer. Um das gleiche, allgemeine und direkte Wahlrecht zur Reichsduma zu erzwingen, soll anfangs kommenden Monats der Generalstreik in ganz Rußland proklamiert werden. Große Unruhen werden in Moskau anlässlich des russischen Osterfestes in Aussicht gestellt. Die Gärung unter den Matrosen und Offizieren der Schwarzen Meer-Flotte macht unheimliche Fortschritte. Kurz: wohin man blickt, drohende Gewitterwolken. Zu alledem wütet in verschiedenen Gouvernements der Hungertypus. Das schürt die Erbitterung noch mehr. Die Revolutionäre holen zu einem erneuten wuchtigen Schlag aus. Die zahllosen Diebstähle, Plünderungen, Bankrottverbrechen usw. haben hauptsächlich den Zweck, für die kommende Revolution die nötigen Geldmittel herbeizuschaffen. Was nützen da alle Verbannungen und Todesstrafen Verhafteter!

Unsere verehrl. Postabonnenten

biten wir, das Abonnement auf das II. Quartal 1906 (April, Mai und Juni) rechtzeitig erneuern zu wollen, damit Störungen im Bezuge des Blattes vermieden werden.

Abonnementpreis: in Altensteig M. 1.— im Bezirk und Nachbarortsverkehr M. 1.15 außerhalb M. 1.25

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. März.

Das Haus, dem ein Gruppenbild der kaiserlichen Familie zugegangen ist, nahm am Freitag nach einer kurzen Erörterung über die Landfrage den Etat für Logo an. Es folgte die Beratung des Etats für Südwestafrika. Stellvert. Kolonialdirektor Erdprinz Hohenlohe erklärte, die Befestigungsfrage wachse; zahlreiche Meldungen kämen aus der Schutztruppe, das Land müsse also doch etwas wert sein. Bei der sogenannten Burenverschöndrung habe es sich nur um den geplanten Ueberfall einer Proviantkolonne gehandelt. Oberst v. Deimling verbreitete sich über die Berpflegungsfrage. Nach einer Auseinandersetzung über die Verträge mit der Firma Tropenandrückungen Tippelskirch erfolgte Vertagung.

Berlin, 25. März.

Am Samstag wurde die Beratung des Etats für Südwestafrika fortgesetzt. Abgeordneter Storz (Südd. Volksp.) beurteilte die Zukunft Südwestafrikas günstig, forderte Beseitigung der Rechtslosigkeit der Eingeborenen und empfahl eine besondere Frucht- und Tarifpolitik zu Gunsten unserer Kolonien, die er dagegen nicht als Zollland behandeln wolle, weil

dadurch unsere Handelsbeziehungen zu fremden Kolonien leiden könnten. Abgeordneter Erzberger (Ztr.) trat für Unterjagung der Rechtsverhältnisse der Schwarzen ein und sprach von Monopolen der Berliner Firma für Tropenandrückungen Tippelskirch und der Hamburger Dampfergesellschaft Wörmann, deren Schiffe nach Afrika fahren. Die Verträge kosteten dem Reiche viel Geld, so daß Abhilfe notwendig sei. Abgeordneter Kopsch (freis. Volksp.) rügte, daß außer unseren wackeren Kriegern in Südwestafrika Beamte Unterstellungen erhalten hätten, ohne an Kämpfen teilgenommen zu haben. Oberst Ohnesorg erwiderte, es handle sich um Liebesgaben, die mit Genehmigung der Geber auch an Beamte verteilt worden seien. Auch die Firma Tippelskirch habe, so viel er wisse, 1000 Mark gespendet. Dann sprach Oberst von Deimling noch einmal über den Ausstand der Herero und Hottentotten, dabei den Burenkrieg freisend. Als er dem Abgeordneten Ledebour (Soz.) Verhörung vortrug, fiel ihm Vizepräsident Graf Stolberg ins Wort. Den Leistungen unserer Truppen sollte er das höchste Lob, was lebhaften Beifall wert. Abgeordneter Ledebour hielt eine Art Verteidigungsrede. Hierauf drehte sich die Erörterung um die Svalopmunder Hafenverhältnisse. Die betreffenden Titel gingen an die Kommission, die Abstriche gemacht hat, zurück. Bei den Ausgaben zur Niederwerfung des Ausstandes wurden 15 Millionen Mark gemäß dem Kommissionsantrage gestrichen, trotzdem Kolonialleiter Erdprinz Hohenlohe erklärte, daß der Zeitpunkt, wann Truppen zurückgezogen werden könnten, noch nicht zu erkennen sei. Abgelehnt wurde auch der Bau einer Bahn von Windhuk südwärts, dagegen wurden die Mittel zu Vorarbeiten für eine Bahn Anab-Rettmanshoop im Süden bewilligt. Weiterberatung Montag.

Landesnachrichten.

-m- Altensteig, 26. März. Am Samstag abend fand auf Veranlassung vom Gewerbeverein ein Vortrag über Stenographie im Gasth. z. Waldhorn statt. Vorstand C. W. Luz hieß die Erschienenen herzlich willkommen und erteilte Schullehrer Darr das Wort. In ca. 1/2stündigem Vortrag führte der Redner in seinem 1. Teil den Wert und die Bedeutung der Stenographie für jeden Stand und jedes Gewerbe den Anwesenden klar vor Augen. Im 2. Teil kam Lehrer Darr auf die verschiedenen Systeme zu sprechen. An der Hand statistischer Zahlen wies er nach, daß das Gabelsbergerische wohl nicht das leichtere Erlernbare, aber das älteste, leistungsfähigste und weitverbreitetste System sei. Am Schluß seines Vortrags berührte der Redner auch den wunden Punkt (Geldmittel) und forderte die Anwesenden auf, dem bereits gegründeten Verein wenn nicht als aktive so doch als unterstützende Mitglieder beizutreten. Zugleich sprach er dem Gewerbevereins-Vorstand, der sich bisher um die Sache sehr verdient gemacht hat, den Dank aus. (Der Gabelsberger Stenographen-Verein hatte sich bei einer am Donnerstag abend im Bad stattgefundenen Zusammenkunft der Anwesenden, welcher auch der Gewerbevereinsvorstand beizuhörte, so ziemlich konstituiert, indem Lehrer Darr als Vorstand, Fr. Kalmbach als Schriftführer und Kassier, C. W. Luz und Heinrich Müller in den Ausschuß gewählt wurden.) Mit großem Interesse wurde dem Vortrag gelauscht. Zum Zeichen des Dankes für den lehrreichen Vortrag des Lehrers Darr und die sonstigen Verdienste um die Stenographen-Sache forderte der Vorsitzende die Anwesenden auf, sich von den Sätzen zu erheben. In seinen Schlussworten vollzog C. W. Luz vollends die Gründung, die Anwesenden ebenfalls auffordernd, dem Verein beizutreten. Es traten dem Verein fast sämtliche Anwesenden bei, so daß er bis jetzt über 30 Mitglieder zählt, mögen sich bald weitere finden. Weitere Anmeldungen nehmen der Schriftführer und die Ausschußmitglieder entgegen.

* Altensteig, 26. März. Gestern fand im Gasthaus z. Löwen hier die Generalversammlung der hiesigen Handwerkerbank statt, über die wir in der nächsten Nummer unseres Blattes ausführlich berichten werden.

-m- Altensteig, 26. März. In einem Vortrag über das Thema „Die Stellung der Frau im Erwerbs- und Familienleben“ ließ der Vd. Arbeiter-Verein auf gestern nachmittag 4 in das Gasthaus z. Linde Einladung ergehen. In 1stündigem Vortrag behandelte Verbandssekretär Fischer aus Rentlingen sehr ausführlich das Thema und es wäre zu wünschen gewesen, daß sich mehr Frauen hierzu eingefunden hätten.

* (Schugimpfung gegen Schweinerotlauf.) Im Jahre 1905 sind in 62 Oberämtern 27 423 Schweine der Schugimpfung gegen Schweinerotlauf mit bestem Er-

Altensteig. Holzverkauf.

In der Konkursache über das Vermögen des Holzhändlers **Karl Wahl von Altensteig** bringe ich am **Mittwoch, den 28. März d. Js.** nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof beim Maschinenhaus gegen sofortige bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: **forchene und tannene Dielen, Rahmen, Latten und Bretter.** Liebhaber sind eingeladen. **Altensteig, den 21. März 1906.**

Konkursverwalter:
Bezirksnotar **Wed.**

Altensteig.

Für Konfirmanden

empfiehlt

Gesangbücher

in geschmackvoller Ausführung und großer Auswahl die

W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Lank.

Württembergische Privat-Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.

Das Geschäftsjahr 1905 ergab einen Ueberschuss von **RM. 2238 991.90**, welcher neben der Verstärkung der Reserven um **RM. 343 914** ausschließlich verwendet wird zu der unseren Mitallebern aus ihren Prämien für das Jahr 1905 zukommenden, seit 27 Jahren unveränderten

Dividende von 60%

welche beim Ablauf des Versicherungsjahrs durch Kurrechnung auf die neue Prämie, oder bei mehrjährigen Voranzahlungen, in bar vergütet wird. Die Gesamtreserven mit einem Zinsenertrag von **RM. 612 921** haben sich auf **RM. 15 352 122 60** erhöht bei **RM. 1 396 825 231** Versicherungssumme mit einer Gesamtprämie von brutto **RM. 3 318 286**, netto **RM. 1 324 600**.

Zur Eignenahme neuer Anträge und zur Erteilung jeder Auskunft sind bereit **Altensteig: Luz, Johs., Sparlosser; Nagold: Kapp, Oberamtspfleger; Wildberg: A. von Kellenbach, Kaufmann.**

Lehrlings-Gesuch.

Bei Unterzeichneten finden sofort **1 Gips- und 1 Malerlehrling** unentgeltliche Lehrstelle bei guter Behandlung.

Guß & Stof
Gips- und Malergeschäft
Altensteig.

Altensteig. Eine freundliche Wohnung

mit 4 oder 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller und Wägenraum hat zu vermieten
G. Schneider.

Rösel's aalfreier Gesundheitskräuter-Essig.

Bester Speise- u. Einmach-Essig. Magenleidenden ärztlich empfohlen. Nach Belieben mit Wasser zu verdünnen.

Zu haben bei **Friedr. Adrion.**

Bitte

probieren Sie einmal **a. Dieterich's**

Althee-Bonbons

in Paketen à 10 und 20 Pfg.

Althee-Extrakt

in Flaschen à 50 Pfg.

anerkannt vorzüglichstes Haus- und Vorbeugungsmittel gegen

Küsten, Krampfhusten, Katarrh, Heiserkeit etc.

Zu haben bei Herrn **Ghr. Burghard jr.**

Fr. Haig, Conditior

Altensteig.

Fledtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken**, heile unter Garantie (ohne Verabreichung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren ruht **Deutsches Reichspatent Nr. 136323. H. Groppler, St. Mariendrogerie, Charlottenburg, Kantstr. 97.**

Altensteig. Am Mittwoch, den 28. März Speck- und Zwiebelkudchen

wozu freundlichst einladet

Fr. Lentz z. „Kronprinzen“.
Altensteig.

Dungsalz

ist eingetroffen und von jetzt ab stets auf Lager. Ich empfehle solches à **RM. 1 per Ztr.** mit Saft schneller Abnahme

C. W. Lutz Nachfolger
Freih. Wähler jr.

Spielberg.

Thomas-Mehl Kainit Knochen-Mehl

in garantiert hochprozentiger Ware in feischer Sendung auf Lager.

Rueff.

Waldpflanzen

namentlich schöne verschulte

Fichten, Forchen und Weißtannen sowie alle anderen Sorten

Nadel- und Laubholzpflanzen empfiehlt

Ch. Geigle, Nagold

Forstbaumschulen und Samenhandlung.

Preisverzeichnis zu Diensten.

Oberweiler.

Birka 130 Km. d. r. r.

Scheiterholz

hat zu verkaufen

Adam Wurker.

Geld vom Selbstgeber bei monatlich und vierteljährlicher Ratenrückzahlung. Nachweislich constanteste Bedingungen, viel Dank schreiben. **Schle-vogt Berlin Rosenthalerstr. 11/12.**

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch:

Streckenpferd-Fillemilch-Seife v. **Bergmann & Co., Habebent** mit Schupmarke: **Fleckenpferd.** à St. 50 Pfg. bei **Apotheker Schiler.**

Notiztafel.

Das **R. Forstamt Herrenberg** und die Stadt **Herrenberg** verkaufen am **Freitag, 30. März, nachm. 2 Uhr** in der **Bahnhofrestauration** in **Herrenberg:** 1) Staat: 397 Eichen, 39 Rothbuchen, 191 Weißbuchen, 82 Birken, 24 Erlen, 8 Ahorn, 676 Buchenlagen Ia.—4. Kl., 203 Buchenlagen 2. u. 3. Kl., 585 Buchenlagen 1.—5. Kl. u. 180 Redstücken; 2) Stadt: 207 Eichen, 17 Rothbuchen, 29 Weißbuchen, 24 Birken, 3 Fichten, (Sägholz) 17 Weißtannen, 81 Forchen und 37 Fm. Sägholz. Der Buchenlagen: 255 eichene, 150 eichene, 90 weißtannene. 35 Km. eichene Koller. Zusammenkunft zur Besichtigung von sämtlichem Holz vormittags 7 Uhr am **Abler zu Echingen** l. O.; nur vom **Stadtwald** vorm. 9 Uhr am **Steighaus**. Auszüge durch das **Forstamt** und **Waldfleckenamt.**

Zu passenden

Konfirmations-Geschenken

empfiehlt

alle Arten

Album

Vergiftmeinnichte und sonstige

Geschenk-Artikel

für Konfirmanden

Geschmackvolle

Brieftaschen
Brief-Kassetten
Schreibmappen
Notizbücher
etc. etc.

Bücher

zur Erinnerung an die Konfirmation und passende

Erzählungen

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen die

W. Rieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung, L. Lank, Altensteig.